

UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Sächsische
Landesbibliothek
- 7 JULI 1962

6. JAHRGANG NR. 27

LEIPZIG, 5. JULI 1962

PREIS 15 PF

Vom Werden der Nationalliteratur (Seite 4) • I. Deutsche Studentenmeisterschaften (Seite 6)

Auch künftig: Forum lebendiger Diskussion

Abschlussveranstaltung des Marxistischen Kolloquiums 1961/62

Die Reihe der Vorträge und Ausspracheabende im Marxistischen Kolloquium des Studienjahres 1961/62 wurde am Montagabend mit einem Vortrag von Prof. Dr. Gerhard Harig, Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und Direktor des Karl-Sudhoff-Instituts für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, zum Thema „Tradition und Fortschritt in der Naturwissenschaft“ abgeschlossen. Bei der Eröffnung der Veranstaltung verwies der Sekretär der Universitätspartei, Genosse Böhm, darauf, daß der vergangene Veranstaltungszyklus wesentlich dazu beigetragen habe, das Verständnis für viele Probleme unserer Zeit zu erhöhen. Auch im kommenden Jahr wird das Kolloquium mit Vorträgen und Aussprachen zu politischen Problemen, Grundfragen der Entwicklung der Wissenschaft und philosophischen Themen fortgesetzt; gleichzeitig werde jedoch erwogen, innerhalb des Kolloquiums Möglichkeiten für die Wissenschaftler zu schaffen, die ein gründlicheres Studium des Marxismus wünschen. Er bat darum, Gedanken und Vorschläge für die Fortführung des Kolloquiums der Universitätspartei zu unterbreiten.

Anknüpfend an das Wort Goethes „Die Geschichte der Wissenschaft ist die Wissenschaft selbst“ und auf eine Reihe Beispiele aus der Geschichte der Naturwissenschaft verweisend, erläuterte Prof. Harig die dialektische Verknüpfung von Tradition und Fortschritt: Aufbewahrung früherer Erkenntnisse in der gegenwärtigen Wissenschaft und ständige Überwindung des unvollständigen Wissens durch den Fortschritt. Er wies nach, daß immer materielle Weltanschauung und enge Verbindung zur Praxis die Wissenschaft vorwärts führten. Einerseits sind die Bedürfnisse der Produktion Triebkräfte des wissenschaftlichen Fortschritts, andererseits ist es der Entwicklungsstand der Produktivkräfte, der der Wissenschaft immer neue und vollkommene Mittel zur Erforschung der Natur in die Hand gibt. Dieser Zusammenhang verstärkt sich immer mehr, und beim Aufbau des Kommunismus wird die Wissenschaft zur unmittelbaren Produktivkraft.

Da neue Produktionsverhältnisse die Entwicklung der Produktivkräfte fördern, bewirken sie damit auch einen raschen Fortschritt der Naturwissenschaft. Zentren des wissenschaftlichen und technischen Fortschritts finden sich in der Geschichte und Gegenwart stets dort, wo sich der politische und wirtschaftliche Fortschritt der Gesellschaft vollzieht. Umgekehrt wirkt sich der Verfall der gesellschaftlichen Zustände hemmend auch auf den naturwissenschaftlichen Fortschritt aus, deutlich sichtbar am Beispiel des faschistischen Deutschlands.

Auch die Entwicklung der Naturwissenschaft zeigt, daß die Politik der Bourgeoisie den Fortschritt der Gesellschaft hemmt und daß sich die Arbeiterklasse den Führungsanspruch erworben hat. In der DDR hat sie der Wissenschaft neue Perspektiven eröffnet, indem sie diese zum ersten Male in den Dienst der ganzen Gesellschaft stellte. Der Sozialismus bietet die besten Voraussetzungen für den Fortschritt der Wissenschaft. Hier wird das Wertvolle der Vergangenheit bewahrt, und hier entwickeln sich die Kräfte der Zukunft.



„Weiße Nächte, Lieder und ein Stelldichein“

Unter diesem reizvollen Titel brachte der Chor des Louis-Fürberg-Ensembles, Träger des Preises für künstlerisches Volksschaffen und Teilnehmer an den VIII. Weltfestspielen, sein Helsinki-Programm zu Gehör. Was die Sänger unter Leitung ihres vortrefflichen Dirigenten Horst Irrgang boten, war einfach großartig. Allein schon die Tatsache, daß das zweiwöchige, 31 teils recht anspruchsvolle Chorsätze umfassende Programm auswendig gesungen wurde, erweckt Hochachtung vor dieser imponierenden Leistung. Von Anstrengung ist da kaum etwas zu spüren; alles gelingt leicht, locker, beweglich, bis zum Schluß. Dabei reagieren die Sänger sofort auf die geringsten Bewegungen und haben alle Register zur Verfügung: vom zarten klingenden „piano“ bis zum kraftvoll anknackenden „forte“. Frappierend die rhythmische Präzision sowohl in den Stimmgruppen, als auch im Gesamtklang, der übrigens sehr schön ausgewogen erscheint. Der Chor wurde für seine Fahrt bestens vorbereitet. Wir meinen, daß er auf dem höchsten Stand seiner bisherigen Entwicklung steht.

Das umfangreiche, geschickt und voller Abwechslung zusammengestellte Programm ließ nie Langeweile aufkommen. Es reicht von dem herzerfrischenden Helsinki-Lied und O. Hilligers zum Schläger neigenden „Siebenmeilenstiefeln“ über finnische, schwedische, englisch-amerikanische, russische und altbekannte deutsche Volkslieder (in Originalsprache und in gewählten modernen Sätzen vorgetragen) bis zur Kantate „Der Seele des Weltalls“ (Mozart) und der gespielten Singschule aus der Oper „Zar und Zimmermann“ (Lortzing). Höhepunkte im Programm sind H. Irrgangs Liederzyklus auf Gedichte von L. Fürberg sowie die Gruppe „Klassisches Erbe“ mit Sätzen von Haßler, Isaac, Donati, Mozart und vier Liebeslieder-Walzen von Joh. Brahms.

Man spürt, daß es dem Chor Bedürfnis ist, mit Brecht-Eislers „Vorwärts und nie vergessen“ die Besucher zu internationaler Solidarität aufzurufen, die Erinnerung wachzuhalten („Moorsoldaten“, „Thälmann-Kolonnen“) und mit dem spanischen „Rumbola“ revolutionären Schwung zu wecken, was auch vortrefflich gelang.

Zahlreiche Solisten aus den Reihen des Chores trugen wesentlich zum guten Erfolg des Abends bei.

Wir wünschen dem Chor eine gute Reise und recht viele schöne Eindrücke vom Treffen der Weltjugend. Wir glauben, daß ihr unsere Republik würdig vertritt. —her

P. S. Leider nahm kein Vertreter der FDJ-Kreisleitung die Gelegenheit wahr, um das Programm, mit dem das Ensemble auch die FDJ-Organisation unserer Universität vor der Jugend der Welt repräsentiert, kennenzulernen.

Schritt in die Praxis

Jahresarbeitsabkommen mit dem Kombinat „Otto Grotewohl“, Böhlen, abgeschlossen

In Anwesenheit einer Reihe namhafter Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität wurde anlässlich einer Festveranstaltung zum „Tag des Bergmannes“ im Kulturpalast Böhlen ein Jahresarbeitsabkommen für den Zeitraum vom 1. Juli 1962 bis 31. Dezember 1962 zwischen der Karl-Marx-Universität und dem VEB Kombinat „Otto Grotewohl“, Böhlen, von Rektor Prof. Dr. h. c. Georg Mayer und Werkdirektor Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtschaftler Fritzsch feierlich unterzeichnet.

„Der Inhalt der Vereinbarungen ist darauf gerichtet, die Wirksamkeit der Wissenschaft als Produktivkraft bei der Stärkung der ökonomischen Grundlagen der Deutschen Demokratischen Republik zu erhöhen, Lehre, Forschung und Erziehung enger mit der Produktionspraxis zu verbinden und die moralisch-politische Einheit zwischen der Arbeiterklasse und ihrer Intelligenz stärken zu helfen“, heißt es in der Präambel.

In dem Abkommen sind die Formen der Zusammenarbeit zwischen den staatlichen Leitungen, den Parteiorganisationen, den Gewerkschaftsorganisationen sowie den FDJ-Organisationen beider Betriebe festgelegt. Neben der gegenseitigen Einladung zu wichtigen Veranstaltungen ist unter anderem ein Austausch von wissenschaftlichen Kadern über längere Zeiträume vorgesehen. Themen von Jahres- und Diplomarbeiten werden künftig verstärkt aus der Betriebspraxis des Kombinats abgeleitet. Die Werkdirektion benennt Dr. J. Klimke als Vertreter des Kombinats für den Akademischen Senat.

Auf vielfältige Weise wird die Karl-Marx-Universität den Betrieb bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts unterstützen. Das Institut für Anorganische Chemie verpflichtet sich, kurzfristig eine Schnellmethode zur Schwefelbestimmung des Benzins zu entwickeln, weiterhin werden Untersuchungen der Böhleener Aschen erarbeitet, eine Dissertation wird sich mit der Identifizierung des AT-Säure-Oles befassen und eine andere mit der Herstellung reiner Kohlenwasserstoffe als Testsubstanzen für die Gaschromatographie.

Die Betriebskontrolle und das Physi-

kalische Institut werden beim Bau einer Neutronenquelle für das Kombinat zusammenwirken, weiterhin wird das Physikalische Institut Untersuchungen an Katalysatoren mittels magnetischer Kernresonanz durchführen, auf dem Gebiet der Meß- und Regeltechnik finden ständig Konsultationen statt, und um die Lösung des Problems „Eisenschwefelgerät für die Förderbrücke im Tagebau“ zu lösen, wird das Institut im September 1962 eine Diplomarbeit vergeben.

Das Institut für Mineralogie und Petrographie wird mit der Abteilung CPK des Kombinats bei der Bearbeitung des Themas Kippenutzung zusammenarbeiten.

Das Institut für Bodenkunde und Mikrobiologie entwickelt die Gemeinschaftsarbeit mit dem Kombinat, um das Ammoniakwasser in der Landwirtschaft sinnvoll zu verwenden.

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät führt im Werk unter anderem Vorträge durch über die Verknüpfung des Produktionsprofils unserer Wirtschaft, über das Lochkartensystem sowie arbeitsökonomische Fragen und wertet Forschungsergebnisse der Institute für Industrieökonomik, für Binnenhandelsökonomik und für Arbeitsökonomik im Betrieb aus.

ERNENNUNGEN UND BERUFUNGEN

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen berief:

Dr. phil. Wolfgang Rödel, bisher Mitglied des Staatlichen Rundfunkkomitees und Leiter der Hauptabteilung Dramaturgie des Staatlichen Rundfunkkomitees, an die Karl-Marx-Universität und ernannte ihn zum Professor mit vollem Lehrauftrag für das Fachgebiet Rundfunkjournalistik an der Fakultät für Journalistik;

Dr. agr. habil. Kurt Rauhe, bisher wissenschaftlicher Abteilungsleiter im Institut für Acker- und Pflanzenbau Münchenberg (Marit) der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, an die Karl-Marx-Universität und ernannte ihn zum Professor mit Lehrauftrag für Acker- und Pflanzenbau an der Landwirtschaftlichen Fakultät.

Elf Medaillen gewonnen

Mit zwei Goldmedaillen, zwei Silber- und sieben Bronzemedaillen, dazu einen ersten und einen dritten Platz bei der Bestenmittlung der Turnen ist die Sportlerdelegation der Karl-Marx-Universität von den Deutschen Studentenmeisterschaften aus Jena zurückgekehrt. Zu diesen Erfolgen kamen noch zahlreiche vierte, fünfte und sechste Plätze. Erfolgreichster Athlet unserer Universität war der Student der Wirtschaftswissenschaften Wolfgang Krebs, der sich Gold über 110-m-Hürden und Bronze beim 100-m-Lauf holte. Ausführliche Berichte lesen Sie auf der Sportseite.

Erstes Leipziger Hochschulgespräch

Mehr als 30 hervorragende Persönlichkeiten unserer Universität hatten sich am 28. Juni — einer Einladung des Rektors und der Hochschulgruppenleitung des Deutschen Kulturbundes folgend — im Haus der Wissenschaftler zum ersten Leipziger Hochschulgespräch eingefunden. Damit wurde eine gute Tradition fruchtbarer, offener Gedanken- und Gedankenaustausches auf neue Art und — so ist zu hoffen — bleibend fortgesetzt.

Gesellschafts- und Naturwissenschaftler werteten gemeinsam mit dem Stellvertreter des Staatssekretärs für das Hoch- und Fachschulwesen Heinz Herder den Nationalkongress aus und tauschten Gedanken darüber aus, wie die Hochschullehrer ihrem besonderen nationalen Auftrag gerecht werden. Aus der Zahl der Diskussionsredner seien der Rektor, der über sein Erlebnis des Nationalkongresses sprach, und die Herren Professoren Neels und Hussel hervorgehoben, die aus ihren persönlichen Erfahrungen begründeten, warum die Wissenschaftler unserer Republik berufen sind, auf akademischem Gebiet „Substanz zu bilden für ein künftiges wiedervereinigtes Deutschland, das die Vorzeichen der DDR tragen wird“.

Wie Prof. Hussel betonte, dürfen sich die Wissenschaftler nicht mit der Ausbildung von Fachleuten begnügen, sondern müssen ihren Ehrgeiz dareinsetzen, sozialistische Fachleute zu erziehen. Das heißt, die Voraussetzungen für die Studierenden zum Erlebnis gestalten. Voraussetzung dafür sind ein klarer Standpunkt jedes Hochschullehrers, bewußte Überlegungen, wie unser Staat am besten gestärkt werden kann, und das Durchringen zu der Erkenntnis, daß die Partei der Arbeiterklasse, die führende Partei in Deutschland, in allen Dingen richtig entscheidet.